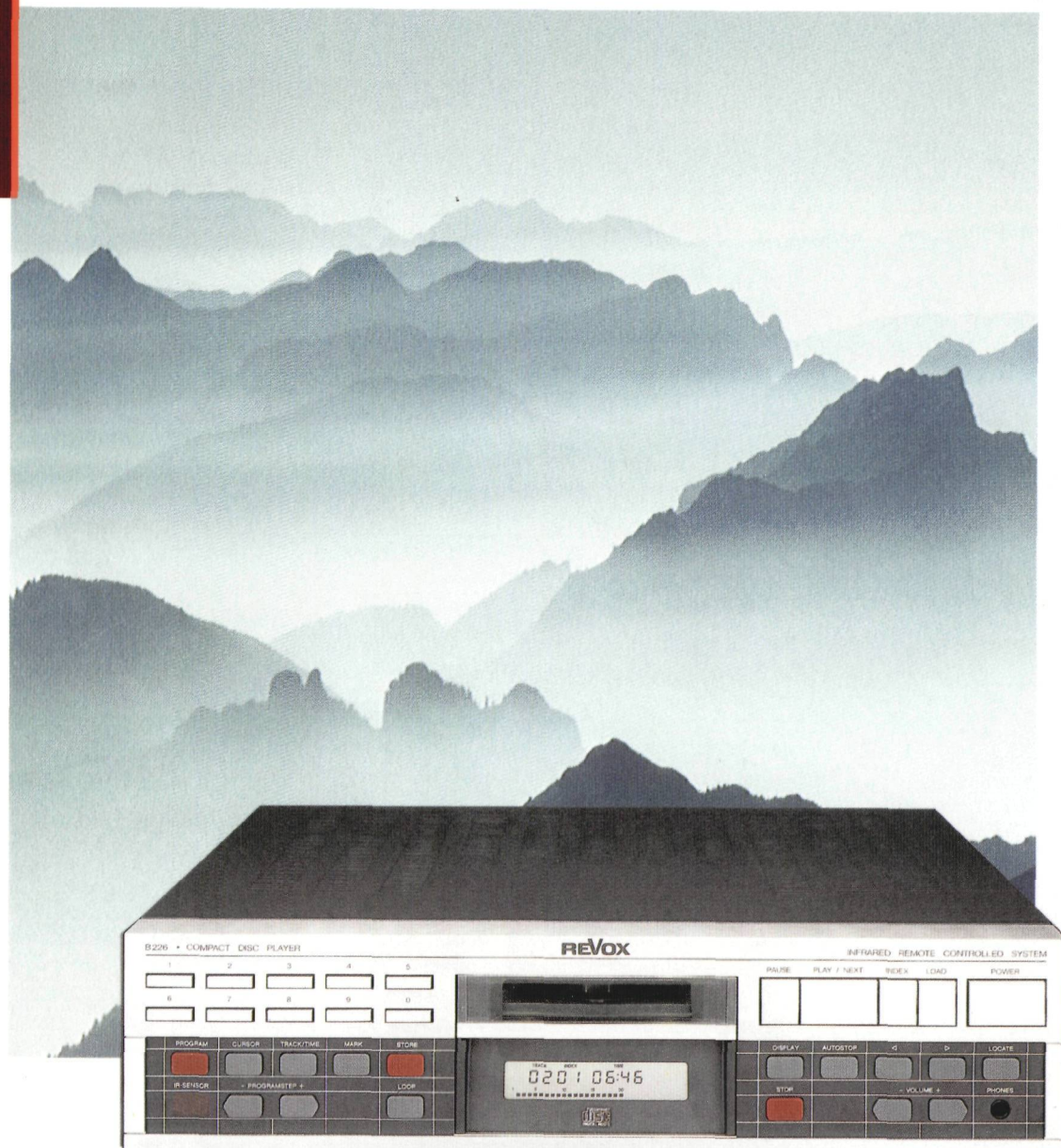


B226 CD-Spieler



Wer vom Aussergewöhnlichen fasziniert ist, verlangt schon heute nach der Technik von morgen. Mit dem Compact-Disc-Spieler B226 stellt sich Revox schon heute diesen Anforderungen.

STUDER REVOX

Die Philosophie der Spitzenklasse

Studer Revox GmbH, Talstrasse 7, D-7827 Löffingen
Telefon 07654/1021

FonoForum

Klassik und High Fidelity

Verlag:
SZV, Spezial-Zeitschriften-Gesellschaft
mbH & Co. Verlag KG,
Schellingstr. 39-43, 8000 München 40,
Telefon 089/237260

Geschäftsführer:
PETER PREISS, STRATOS ISOBANOGLOU

Redaktion:
Chefredakteur (verantw.):
Dr. STEFAN MIKOREY
Chef vom Dienst:
MARIE-LUISE v. SCHUCKMANN
Redaktion HiFi:
BERND LÜDTKE, M. A.
Test und Technik:
Dipl.-Ing. REINHARD PAPROTKA
Dipl.-Ing. ULRICH WIENFORTH

Grafische Gestaltung:
URSULA MICHAELIS
Fotos:
ROLF-DIETER WINTER

Durchführung sämtlicher Messungen:
SZV-Zentrallabor
Technischer Direktor:
Dipl.-Ing. WALTER SCHILD
Metstechnik:
MAX MARQUART, MARTIN KURZ

Herstellung:
GERHARD ALBERT
Ständige freie Mitarbeiter:

Musik: Susanne Benda, Klaus Bennert, Dr. Werner Bollert, Dr. Herbert Briefs, Peter Cossé, Hans-Christian von Dadehen, Nikolaus Deckenbrock, Dr. Martin Elste, Herbert Glossner, Dr. Helge Grünwald, Norbert Hönig, Clemens Höslinger, Dr. Andreas Jaschinski, Jürgen Kesting, Dr. Wulf Konold, Dr. Hanspeter Krellmann, Dr. Hartmut Lück, Dr. Joachim Matzner, Hans-Günter Martens, Dr. Franzpeter Messmer, Dr. Martin Meyer, Dr. Peter Pacht, Dr. Gerhard Pätzig, Dr. Wolf-Dieter Peter, Eva Pinter, Dr. Dieter Rexroth, Dr. Klaus Peter Richter, Claus-Dieter Schaumkell, Hermann Schönegger, Dr. Giselher Schubert, Dr. Diether Steppuhn, Dr. Bernhard Uske, Thomas Voigt, Dr. Egon Voss, Rainer Wagner, Wolfgang Wendel, Dr. Gerhard Wienke, Dr. Hans Christoph Worbs

Technik:
Dr. Reinhold Martin, Dipl.-Ing. Alejandro Wagner

Herausgeber:
Dr. WALTER FACIUS

„FonoForum“ erscheint monatlich. Anschrift der SZV, Spezial-Zeitschriften-Gesellschaft mbH & Co. Verlag KG, der Redaktion und aller Verantwortlichen: Schellingstr. 39-43, 8000 München 40, Tel.: 089/237260.

Anzeigen:
Anzeigenmarketing:
HERMANN WITTEMANN
Anzeigenleitung:
KURT ERZINGER (verantw.)
Anzeigenverkaufsführung:
DIETMAR SCHREIBER
Anzeigenabrechnung und Anzeigentechnik:
REGINE KAISER
CHRISTIANE DIEHL

Anzeigenrepräsentanten: B + C Medien Marketing GmbH, Eifnerstr. 45, 8000 München 81, Tel.: 089/981560, Claus Fetter, Media Contact, Brabandstr. 1, 2000 Hamburg 60, Tel.: 040/512064; Konrad M. Regge, Verlagsvertretung GmbH, Lindemannstr. 23, 4000 Düsseldorf 1, Tel.: 0211/666118, Telex: 8582384; Peter Subklew, Erlenweg 2, 7031 Aidingen 3, Tel.: 07056/2633

Vertrieb: MVZ Moderner Zeitschriften Vertrieb GmbH & Co. KG, Breslauer Str. 5, 8057 Eching, Tel.: 089/319006-0 - Tx. 05-22656 - Telefax 089/319006-13

Copyright für alle Beiträge, Melddaten, Diagramme und Fotos bei SZV Spezial-Zeitschriften-Gesellschaft mbH & Co. Verlag KG. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge, Melddaten, Diagramme und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages strafbar. Für unverlangte Einsendungen keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. „FonoForum“ darf nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages in Lesemappen geführt werden. Einzelbezugspreis 6 Mark. Jahresabonnement Inland 66 Mark (inkl. MwSt. und Porto), Jahresabonnement Ausland 72 Mark (inkl. Porto). Kündigung zwei Monate vor Abonnementsablauf. Im Handel vergriffene Einzelhefte können beim MVZ zu 6 Mark plus Porto gegen Vorauskasse auf Postscheck-Konto München, Kto. 99870-800 bezogen werden. In Fällen höherer Gewalt kein Anspruch auf Lieferung und Rückzahlung des Bezugspreises. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist München. Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 22 vom 1.1.86 gültig. Printed in Austria by Oberndorfer Druckerei, Oberndorf bei Salzburg

ISSN 0015-6140 BTX 6636676
Titelfotos: Capriccio, Messerschmidt/Bavaria, Christian Steiner/DG, Rolf-Dieter Winter



EDITORIAL

Je später der Abend...

Liebe Leser!

Wie heißt es doch so treffend in Bert Brechts „Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny“?: „Erstens, vergißt nicht, kommt das Fressen/Zweitens kommt der Liebesakt./Drittens das Boxen nicht vergessen/Viertens Saufen, laut Kontrakt./Vor allem aber achtet scharf/Daß man hier alles dürfen darf.“ Ach ja, so ähnlich war das doch neulich auf der in Berlin schon traditionellen Premierenfeier nach Götz Friedrichs Neuinszenierung von Puccinis „Turan-dot“ im Nobelhotel „Steigenberger“. Da hatten die sogenannten Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens aus Kunst, Kultur und von der Presse schon lange vor der offiziellen Eröffnung Hand an das kalte Buffet gelegt. Die feine Gesellschaft war des Wartens auf die eigentlichen Akteure des Abends, die ja schließlich noch in der Deutschen Oper die Bühnenkluft mit der Abendkleidung zu vertauschen hatten, bereits kurz nach dem eigenen Eintreffen im Bankettsaal überdrüssig geworden. Kanapees, Fischröllchen, Muschelsalat und heißes Gulasch beschäftigten die geladenen Opernfreunde schon auf das heftigste, als Regisseur Friedrich schließlich vom kleinen Podium des Saales aus mit einer

Spielzeugpistole den Startschuß geben und sich Gehör verschaffen wollte.

Zu spät. Das kollegiale Lob des unverdrossenen Theatermannes für die Leistungen der an der Aufführung beteiligten Künstler ging unter im allgemeinen Volksgemurmel, Tellerklappern und Gläserklingen. Aus den zuvor Kulturhungrigen war unversehens eine gierig nach den Häppchen schnappende Meute von Partylöwen geworden. Kein Wunder, daß der launig parlierende Vertreter der Firma Philips, die das vom Publikum kräftig ausgebuhte Bühnenbild der „Turan-dot“-Produktion bezuschußt hatte, etwas später mit seinen knappen Sätzen auf nicht einmal mehr geheucheltes Interesse stieß. Längst hatte man jeden Anstand fahren lassen, eine eigene Gesprächsrunde eröffnet oder aber man schaute sich nach einem weiteren Gläschen vom kühlen Weißen oder dunklen Roten um, ganz zu schweigen vom unablässig fließenden Freibier. Der Philips-Mann nahm's gelassen hin, doch der Intendant schien peinlich berührt, ob soviel Unverfrorenheit seiner lieben Gäste, die sich keineswegs so „schön“ gaben, wie der späte Abend hätte vermuten lassen. Stefan Mikorey